

Tätigkeitsbericht 2021

Arbeit mit Ehrenamtlichen



caritas



Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstr. 47 • 72628 Rottweil
Telefon 0741 246-135

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhalt

	Seite
Einführung	1
1. Ehrenamtliches Engagement in Rottweil	2
1.1. Sprach- und Kulturvermittler*innen	2
1.2. Seniorennetzwerk Rottweil	2
1.3. Organisierte Nachbarschaftshilfe	3
1.4. Liga-Aktionstag	3
2. Ehrenamtliches Engagement in Albstadt	4
2.1. Angebotsvielfalt	4
2.2. Ehrenamtliche Familienpat*innen	6
3. Ehrenamtliches Engagement in Tuttlingen	7
3.1. Angebotsvielfalt	7
3.2. Café Kännchen	7
3.3. Seniorennetzwerk Tuttlingen	8
4. Christliche Patientenvorsorge	9

Einführung

Wie in allen gesellschaftlichen Bereichen, hatte die Corona-Pandemie im Jahr 2021 einen großen Einfluss auf das ehrenamtliche Engagement. Die negativen Auswirkungen erstreckten sich dabei sowohl auf das ehrenamtliche Angebotsspektrum, als auch auf den Verbleib und die Akquise von ehrenamtlich Mitarbeitenden. Eine nicht unerhebliche Zahl von ehrenamtlich Tätigen in der Region gab ihr Engagement auf. Die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus war vielen aufgrund des eigenen hohen Alters, eigenen Vorerkrankungen oder Vorerkrankungen im nahen Familienumfeld, zu hoch. Einige Ehrenamtsangebote, wie Kinder- oder Hausaufgabenbetreuung konnten gar nicht angeboten werden, was ebenfalls zur Einstellung oder zumindest Aussetzung des Engagements führte.

Jedoch ist auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen die Solidarität der Menschen spürbar. Immer wieder meldeten Menschen aktiv in den Caritas-Zentren, um die Angebote in der Region mit ihrem Einsatz zu unterstützen. Der Erhalt eines vielfältigen Ehrenamtsangebots wird auch in Zukunft

einen zentralen Eckpfeiler unserer caritativen Arbeit darstellen. Viele der Hilfsangebote und soziale Projekte, können ohne diesen Einsatz nicht in derselben Weise umgesetzt und viele hilfsbedürftige Menschen nicht im selben Umfang unterstützt werden.

Eine Kultur der Solidaritätsstiftung und der Würdigung des Ehrenamts sind somit zentrale Bausteine, die im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Dies spiegelt sich auch in der Charta 28 wieder, mit welcher der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart Rahmenbedingungen schaffen möchte, die das Gelingen von guter Sorge und Fürsorge realisieren und langfristig dabei helfen soll Armut in unserer Gesellschaft zu verringern.

2021 konnten aufgrund der Corona-Pandemie so gut wie keine Fortbildungen für Ehrenamtliche stattfinden. Es wurden durch den Diözesan-Caritasverband jedoch digitale Lernangebote zum Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie und dem Ehrenamtlichen Engagement angeboten. Ebenfalls gab es die Möglichkeit, an Austauschrunden zwischen Ehrenamtlichen und wichtigen Vertretern

des Caritasverbandes und der Diözese-Rottenburg-Stuttgart teilzunehmen. Hier waren unter anderem Diözesan-Caritasdirektor Oliver Merkelbach und der Weihbischof Matthäus Karrer Gesprächspartner. Sobald die Corona-Lage es wieder zulässt, sollen entsprechend wieder breite Fortbildungsangebote zur Verfügung stehen. Präsenztermine sind den digitalen Angeboten dabei deutlich vorzuziehen, da es ja gerade der persönliche Kontakt und das Gemeinschaftsgefühl sind, was das Ehrenamt in seinen Grundzügen ausmacht. Auch die Ehrenamtlichen geben entsprechende Rückmeldungen.

In der aktuellen Situation wird die Bedeutung einer engen Begleitung durch die hauptamtliche Ehrenamtskoordinator*innen und die Fachbereichsmitarbeiter*innen besonders deutlich. Durch die teilweise eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten ist das Kontakthalten - egal ob im persönlichen Austausch, telefonisch oder digital - sehr wichtig, um die Engagierten weiter für ihre Arbeit zu begeistern und ihnen die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen.

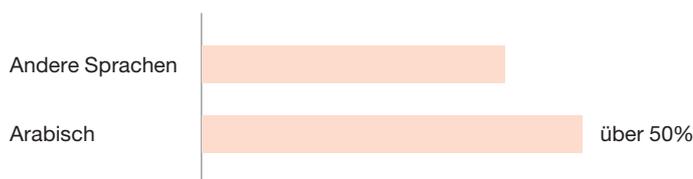
1. Ehrenamtliches Engagement in Rottweil

1.1. Sprach- und Kulturvermittler*innen

Derzeit gibt es 14 ehrenamtliche Sprach- und Kulturvermittler*innen (SUK), die im Landkreis Rottweil tätig sind. Im Jahr 2021 sind drei der SUKs aus persönlichen Gründen ausgeschieden, 4 neue konnten für das Angebot gewonnen werden. Seit Beginn des Jahres 2021 übernimmt die Stadt Rottweil die Kosten der Aufwandsentschädigung für die anfallenden Sprachvermittlungen ihrer Bürger*innen.

Als Sprachen stehen derzeit zur Verfügung:

- Arabisch
- Kurdisch
- Türkisch
- Rumänisch
- Spanisch
- Französisch
- Englisch
- Russisch
- Surani
- Italienisch



Über 50% der Anfragen nach Sprachvermittlung betreffen die Arabische Sprache. Im Schnitt werden pro Monat sechs Anfragen gestellt. Die meisten Gespräche finden bei Arztbesuchen statt.

Im Rahmen der Ehrenamtswürdigung fand Anfang Oktober ein Ausflug für die SUKs, statt. Gemeinsam nahmen diese an einer Stadtführung durch Rottweil teil und hatten anschließend beim Besuch einer Eisdielen, die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen.

1.2. Seniorennetzwerk Rottweil

Der aufgrund des demographischen Wandels zunehmende Betreuungsbedarf für Senior*innen, führte zu der Entscheidung, das bereits seit vielen Jahren in Tuttlingen erfolgreich arbeitende Seniorennetzwerk auch im Landkreis Rottweil zu etablieren. Die Ehrenamtlichen übernehmen hierbei einen regelmäßigen Besuchsdienst bei Senior*innen, um diesen eine Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen. Das Projekt wurde im Netzwerk der in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen und der Kommune vorgestellt und beworben. Die Ehrenamtsakquise startete im November 2021 in den Kirchengemeinden und Seniorenkreisen. Zwei Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen besuchen bereits regelmäßig Seniorinnen in Rottweil. Vier weitere Ehrenamtliche konnten bereits für zukünftige Einsätze gewonnen werden.

1.3. Organisierte Nachbarschaftshilfe

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau stellt als regionaler Vertreter des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Geschäftsführung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe (NBH) auf Dekanats Ebene. Sie ist das Bindeglied vom Fachverband „Zukunft Familie“, mit Sitz in Stuttgart und den Nachbarschaftshilfen vor Ort. Im Dekanat Rottweil gibt es derzeit 26 organisierte Nachbarschaftshilfen. Zudem werden drei weitere aus dem Dekanat Balingen mitbetreut – Balingen, Schömberg und Frommern. Aus der Region Schwarzwald-Gäu ist eine Einsatzleitung als Gast bei den Einsatzleitungstreffen dabei, da es in dieser Region keine Geschäftsführung gibt. Im Vergleich zu anderen Dekanaten, ist die Dichte an Nachbarschaftshilfen vergleichsweise hoch.

In der Regel finden 2-3 Einsatzleiter*innentreffen pro Kalenderjahr, statt. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, konnte aus Gesundheitsschutzgründen 2021 nur ein digitales Treffen stattfinden. In den Sitzungen werden aktuelle Informationen vom Fachverband Zukunft Familie e.V. weiter gegeben, zudem haben die Einsatzleitungen Gelegenheit sich auszutauschen und aktuelle Themen zu besprechen. Auf Fortbildungen und Vorträge bei den verschiedenen NBH wird hingewiesen.

Die Arbeit im Jahr 2021 war durchgehend geprägt von der Corona-Pandemie und den mit ihr verbundenen Herausforderungen. Wichtigstes Thema war die Frage, ob und wie die Nachbarschaftshelfer*innen weiter ihrer Aufgabe nachgehen konnten. Die Arbeit der NBHs wurde von Seiten der Politik als so wichtig angesehen – gerade in Zeiten von Isolation und Einsamkeit – dass die Weiterführung des

Angebots als essentiell für den Gesellschaftlichen Zusammenhalt angesehen wurde.

Durch ein umfassend ausgearbeitetes Hygienekonzept für die Einsätze, auf Grundlage der Vorgaben der Landesregierung, konnten die für viele Hilfsbedürftige unerlässliche Betreuung weiter ermöglicht werden. Die Einsatzleitungen gaben entsprechende Vorgaben an die Nachbarschaftshelfer*innen weiter, die diese vollumfänglich umsetzten.

Auch 2021 waren Teamtreffen von Nachbarschaftshelfer*innen, Fortbildungen/Schulungen von Nachbarschaftshelfer*innen und AG-Treffen auf regionaler Ebene nicht möglich. Die Veranstaltungen und Schulungen sollen im Jahr 2022 nachgeholt werden.

1.4. Liga-Aktionstag

Am 31.10.2021 fand der Liga-Aktionstag in Rottweil statt. Dieser wurde von den fünf Trägern der freien Wohlfahrtspflege (DRK, AWO, Paritätischer, Diakonie und Caritas) geplant und durchgeführt. Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau war mit einem eigenen Stand vertreten und konnte dabei ihr Ehrenamtsangebot den interessierten Besucher*innen vorstellen. An der Aktion beteiligten sich neben der Ehrenamtskoordinatorin auch drei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die dort von ihrer Arbeit berichten konnten. Der Aktionstag war ein voller Erfolg. Im Anschluss meldeten sich 5 am Ehrenamt interessierte Personen, die sich auch alle nach einem Beratungsgespräch für ein Engagement bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau entschieden.



Der Stand der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau fand reges Interesse bei den Besuchern des Liga-Aktionstages.

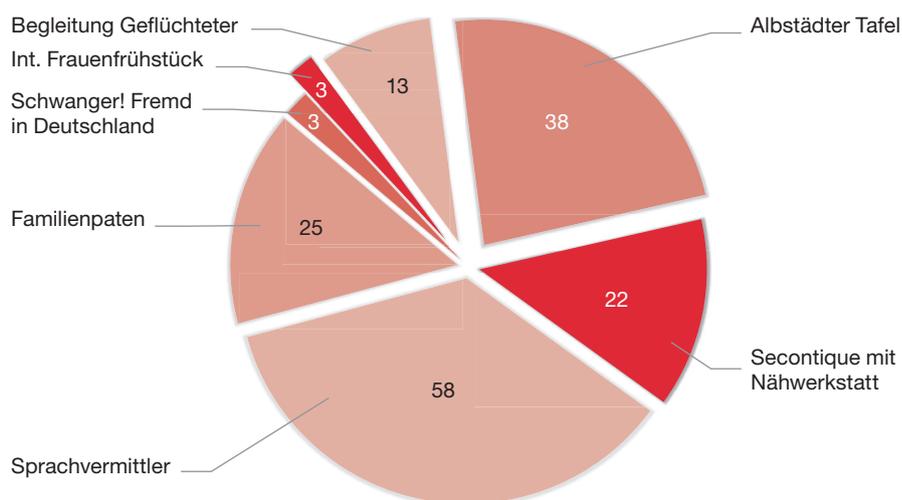
Foto: Budisky

2. Ehrenamtliches Engagement in Albstadt

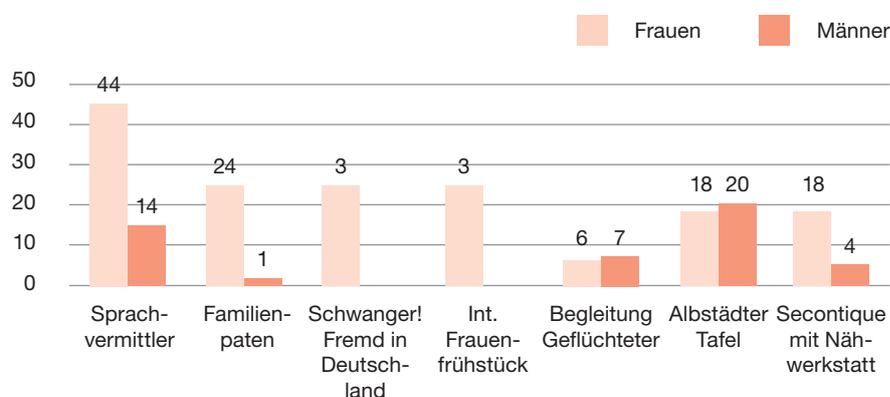
2.1. Angebotsvielfalt

Die Betätigungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in Albstadt sind vielfältig. Der jeweilige Zeitaufwand ist abhängig von der ehrenamtlichen Tätigkeit und von den zeitlichen Möglichkeiten der Ehrenamtlichen und kann oftmals flexibel gestaltet werden. Bei bestimmten ehrenamtlichen Betätigungsfeldern (Albstädter Tafel, Secontique) werden Schnuppertage ermöglicht, die der Entscheidungsfindung dienen.

Ende 2021 sind 162 Personen ehrenamtlich für die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in Albstadt tätig. Einige engagieren sich in mehreren Ehrenamtsbereichen.



Die Geschlechterverteilung ist ähnlich, wie in den vergangenen Jahren. Der Frauenanteil beträgt 72%. Den höchsten Männeranteil findet man in der Albstädter Tafel (Siehe Grafik).



Trotz der Vorbehalte durch die Corona Pandemie gab es im gesamten Jahr 56 Nachfragen nach einer ehrenamtlichen Betätigung. Bei 36 Personen wurde der passende Ehrenamtsbereich gefunden. Der Großteil der Interessierten informierte sich im Vorfeld auf der Caritasseite im Internet.

Neben dem obligatorischen Neujahrsempfang konnte das sonst vielfältige Schulungsangebot für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden nicht aufrecht gehalten werden. Lediglich in den Sommermonaten gab es Schulungen in Präsenz für die Familienpat*innen und den spontan organisierten Ehrenamtsausflug. 30 Personen besuchten im Rahmen einer fachkundigen, kurzweiligen Führung den Naturgarten der Firma ALB GOLD. Beim gemeinsamen Essen vor Ort fand ein reger Austausch untereinander statt. Es gab nur positive Rückmeldungen zum gelungenen Tag, mit

der Möglichkeit zur Begegnung. Der Weihnachtsgruß mit Gutscheinen vom örtlichen Einzelhandel wurde von den ehrenamtlich Engagierten sehr positiv aufgenommen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen erfolgte das Internationale Frauenfrühstück nicht in Präsenz, sondern in digitaler Form. Ehrenamtliche zogen sich zurück, der verbliebene Rest pausiert. Technikaffine Frauen sind bereit, die digitale Form des Austausches anzunehmen. Die Rückmeldung der Teilnehmerinnen ist durchwegs positiv.

Der Kindertreff, bei dem die Tafelnutzer*innen zu den Öffnungszeiten der Albstädter Tafel ihre Kinder für den Einkauf betreuen lassen können, fand auf Grund der möglichen Infektionen mit Corona im gesamten Jahr nicht statt. Das gleiche gilt für den Begegnungstreff Carpe Diem und die Begleitung durch Job-Paten. In allen drei aufgeführten Aufgabenbereichen beendeten die Engagierten ihr Ehrenamt.



*Große Freude hatten die Teilnehmer*innen am Ehrenamtsausflug zur Firma ALB GOLD.*

Foto Tulke

2.2. Ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten im Zollernalbkreis

Frühe Hilfen stellen sicher, dass verlässliche Angebote, die auf die bedarfsgerechte Unterstützung von Schwangeren und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr zielen, vorliegen. In diesem Kontext stellt das bürgerschaftliche Engagement, die ehrenamtlichen Familienpat*innen eine wichtige Ergänzung zu den professionellen Hilfesystemen im Zollernalbkreis dar.

Sowohl Familienpat*innen als auch die betreuten Familien berichten gerade in den einschneidenden Zeiten der Corona- Pandemie, von den positiven Auswirkungen auf ihr Leben und ihr persönliches Umfeld, durch das vorhandene Betreuungsangebot. Die entstehende freundschaftliche Vertrauensbasis ist die Grundlage für den Erfolg der Begleitung. Die betreuten Familien sind erheblichen Veränderungen ausgesetzt. Bei Familien, die sich zuvor schon in einer Belastungssituation befunden haben, steigt der

Druck und der Bedarf an Beratung und Hilfe nimmt zu. Die Begleitung durch Familienpat*innen, der persönliche Kontakt stellt eine wesentliche Unterstützung für die Familien dar.

Grundlegend für das erfolgreiche Angebot der Familienpatenschaft ist die Weiterentwicklung bzw. Sicherung der Qualitätsstandards. Neben den Fortbildungen, positiv zu sehen ist die Möglichkeit für neue Ehrenamtliche an den online Schulungen des Netzwerkes Familienpat*innen BW teilzunehmen,

spielt die enge fachliche Begleitung durch Koordinatorin eine tragende Rolle.

Derzeit sind 25 Frauen und 1 Mann als Familienpaten tätig. 2021 konnten 6 neue Pat*innen gewonnen werden. Es pausieren Corona bedingt 3 Personen. Im laufenden Jahr 2021 beendeten 7 Ehrenamtliche ihre Tätigkeit.

Bei 10 Familien konnte eine Patenschaft nicht eingesetzt werden. Gründe: Fehlende Zuständigkeit, keine ortsnahe Pat*in frei.

Familienpatenschaften 2021	Anzahl
neugegründet	9
beendet	9
Anzahl betr. Kinder	60
Alleinerziehende	7
Komplette Familien	17
Migrationsbiografie	16
Gesamt	24

3. Ehrenamtliches Engagement in Tuttlingen

3.1. Angebotsvielfalt

Am Ehrenamt interessierte Menschen im Landkreis Tuttlingen, werden umfassend über Engagementmöglichkeiten im Caritas-Diakonie-Centrum und den Außenstellen informiert. Hierzu zählen u.a. das Upcycling-Projekt „Buntgut“, das Seniorennetzwerk, der Diakonie- und Tafelladen, das Café Kännchen, der Kinderfonds Hütchen und weitere Fachdienste. Ebenso werden den Suchenden die Tätigkeitsgebiete der städtischen Kindertagesstätte vorgestellt.

2021 interessierten sich 12 Personen für eine Ehrenamtsarbeit bei der Caritas. 9 Frauen und 3 Männer. Bedenkt man die großen Einschränkungen denen das Ehrenamt 2021 im Gesamten unterworfen waren, ist es beeindruckend, wie viele Menschen dennoch an einer Tätigkeit interessiert waren. Neun der Interessierten verpflichteten sich anschließend zu einem ehrenamtlichen Engagement. Bei drei Interessierten blieb es beim bloßen Infogespräch.

Zu den Aufgabenfeldern der neuen Ehrenamtlichen zählen das Café Kännchen, das Seniorennetzwerk, Lebensfaden, Buntgut und ein neu geschaffenes Ehrenamtsprojekt für gut ausgebildete Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, im Rahmen der Caritas-Migrationsberatungsstelle. Auf Anfrage des Bischofs Gebhard Fürst, wurde zudem zu Jahresbeginn, durch Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Caritas-Diakonie-Centrums, die Abdeckung

des Seelsorgetelefons der Seelsorgeeinheit des Dekanats Tuttlingen-Spaichingen übernommen.

Wie im Jahr 2020, konnte der hoch geschätzte und immer von vielen Engagierten wahrgenommene Ehrenamtsausflug auch im Jahr 2021 nicht stattfinden. Geplant war der gemeinsame Besuch der Landesgartenschau in Überlingen. Anstatt des gemeinsamen Besuchs, erhielten die Ehrenamtlichen eine kostenlose Eintrittskarte für die Landesgartenschau. So konnten so in Kleingruppen mit Freunden oder Familienmitgliedern dennoch in den Genuss des Angebotes kommen. Für 2022 wird wieder ein gemeinsamer Ausflug angestrebt.

3.2. Café Kännchen

Durch ehrenamtliches Engagement konnte der Betrieb im Café Kännchen, unter Einhaltung der Hygienevorschriften des Landes Baden-Württemberg, auch im Jahr 2021 zu großen Teilen aufrecht erhalten werden. Sechs Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen halfen bei der Bewirtung der Gäste und der Betreuung der regelmäßigen Spielrunden, die im Café Kännchen zusammenkommen. Zu den fünf langjährigen Mitarbeiterinnen kam eine neue Kraft hinzu. Das Interesse an einer Tätigkeit im Café Kännchen ist generell sehr hoch und wird auch in Zukunft eine wichtige Unterstützung darstellen.



Auch durch den Einsatz Ehrenamtlicher, ist das Café Kännchen seit vielen Jahren integraler Bestandteil des Tuttlinger Mehrgenerationenhauses.

Foto Meßmer

3.3. Seniorennetzwerk Tuttlingen

Seit 2007 gibt es in der Stadt Tuttlingen das Seniorennetzwerk, welches bis heute schwerpunktmäßig die ehrenamtliche Begleitung alleinlebender und von Einsamkeit bedrohter älterer Menschen beinhaltet. Der Einsatz der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen hat sich über die Jahre auf weitere Einsatzgebiete ausgedehnt. Die Gewinnung, Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen innerhalb des Seniorennetzwerkes steht im Vordergrund.

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie auch im Jahr 2021, konnten die Leistungen unsererseits nicht im gewohnten und üblichen Maße angeboten werden.

Verteilung der Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Seniorennetzwerks nach Alter

Um dem Seniorennetzwerk wieder neuen Schwung zu geben, ist nach dem Abflauen der Pandemie angedacht, die ehrenamtlich Tätigen und an der Arbeit Interessierte zu den bereits geplanten Fortbildungen, Workshops und jetzt noch

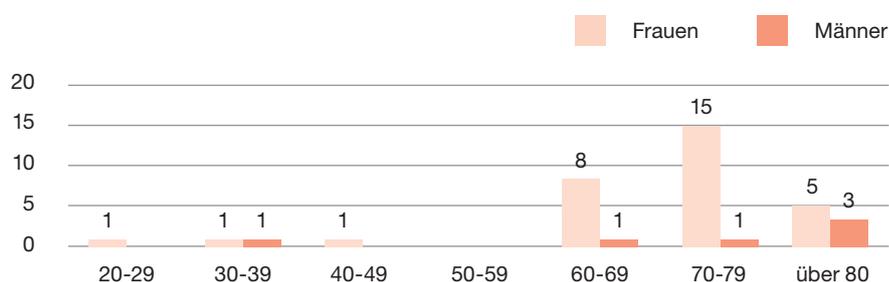
Die geplanten Fortbildungen, ein Gesundheitstag und weitere Angebote, wie beispielsweise ein Ausflug, bei denen die Ehrenamtlichen eingeladen gewesen wären, mussten abgesagt werden. Nur das Angebot eines Märchennachmittags sowie die Teilnahme beim städtischen Sommerprogramm für Senioren waren möglich. Ein Impfterminservice stand über die Koordinatorin auch den Ehrenamtlichen und ihren begleiteten Senioren zur Verfügung und wurde rege angenommen.

Viele Telefonate seitens der Koordinatorin fanden statt, um die Ehrenamtlichen zu motivieren, auch weiterhin in Kontakt mit ihren begleiteten Senioren zu bleiben. Leider sind auch im Jahr 2021 einige der betreuten Senior*innen verstorben oder zu Verwandten außerhalb

des Kreises bzw. ins Pflegeheim gezogen. Letztere werden in der Regel weiterhin besucht und begleitet. Auch der aktuellste Impfstatus musste von allen tätigen Ehrenamtlichen erfragt und nachgewiesen werden.

Erfreulich ist, dass es auch im Pandemiejahr 2021 immer wieder Anfragen von interessierten Männern und Frauen gab, die ältere Menschen begleiten wollten und wollen. Einige der Interessierten mussten an die Nachbarschaftshilfe weitervermittelt werden, da sie für ihren Dienst eine Aufwandsentschädigung/Entlohnung erwarteten.

Dennoch kam es im Jahr 2021 zu vier neuen Tandembildungen. Insgesamt sind im Seniorennetzwerk Tuttlingen aktuell 37 Ehrenamtlich Engagierte Menschen tätig.



wichtiger Begegnungen, auch im kleineren Kreis, einzuladen. Eine neue Fortbildungsreihe zur Neugewinnung Ehrenamtlicher „Zeitschenker für Senioren“ soll stattfinden, sobald es pandemiebedingt wieder möglich ist. Das Angebot

„Gemeinsam ist man weniger allein“ soll neu beworben werden und das Angebot im Café Kännchen „Spiele für Viele“ wieder regelmäßig stattfinden.

4. Christliche Patientenvorsorge

Im Netzwerk der Christlichen Patientenvorsorge werden die kirchlichen und karitativen Institutionen sowie freiwillig Engagierte, die sich für eine individuelle Patientenvorsorge in der Diözese einsetzen miteinander in Verbindung gebracht, koordiniert und für diese Tätigkeit qualifiziert. Die Ehrenamtlichen und Koordinatoren unterstützen und beraten alle Ratsuchenden bei der Erstellung und beim Ausfüllen einer Vollmacht oder Patientenverfügung. Sie geben Orientierungshilfen zusammen mit bestehenden Initiativen.

Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit steht die Vermittlung der wichtigsten Fakten und christlichen

Werte. Diese Werte erfahren die Ehrenamtlichen in zwei ganztägigen ausführlichen Schulungen in Stuttgart. 2021 nahm ein ehrenamtlicher Mitarbeiter an der Schulung teil und kann in Zukunft für Beratungsgespräche eingesetzt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand 2021 jedoch keine persönliche Beratungen statt. Viele der Menschen, die erfahrungsgemäß an einer Beratung interessiert sind, gehören aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe. Aus Angst vor einer Infektion, wurden vermutlich keine persönlichen Beratungstermine angefragt. Ein persönliches Gespräch ist jedoch unbedingt notwendig und ist nicht durch telefonische Be-

ratung zu ersetzen. Dennoch wurden 2021 auf Anfrage in einigen Fällen telefonisch Auskünfte über Grundlegende Vorsorge-Regelungen vermittelt. Zudem wurden insgesamt 50 Handreichungen zur Christlichen Patientenvorsorge inklusive der darin enthaltenen Formulare an Interessierte versendet. Das Angebot wurde darüber hinaus in der Veranstaltungsreihe „Vermächtnis der Nächstenliebe“ in der Seniorenresidenz „Haus Raphael“ in Oberndorf am Neckar vorgestellt.

Kontakt

Albstadt

Anne Tulke
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
Tel.: 07431 95732-25
tulke@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Tuttlingen

Marc Meßmer
Caritas-Diakonie-Centrum
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-14
messmer.m@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Oberndorf / Schramberg

Christine Ott-Vollmer
Caritas-Zentrum Rottweil
Königstr. 47
78628 Rottweil
Tel.: 0741 246-135
ott-vollmer@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Seniorennetzwerk Tuttlingen

Ramona Storz
Caritas-Diakonie-Centrum
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-17
storz@caritas-schwarzwald-alb-donau.de



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 07 41/24 6-13 5
Telefax: 07 41/15 27 5
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e. V.

Fotos: Budisky, Tulke, Meßmer, Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media.de